

Der Winter kann warten!

...oder auch nicht...

Von Shunya

Kapitel 22: Ente gut – Alles gut

Zufrieden liege ich auf Tony, natürlich inzwischen richtig herum und verteile Küsschen auf seinem Hals und ein paar Knutschflecken als Andenken á la: Vico war hier!

„Vico, ich will mich endlich anziehen! Untenrum wird es langsam kalt!“, murrte Tony, der mal wieder die Stimmung ruiniert.

„Du Idiot! Ich will mich anziehen!“, meint er und klatscht mit seiner Hand auf meinen Hintern. Ich lasse von ihm ab und sehe schmollend auf Tony herunter. Träge rappele ich mich auf, ziehe mich wieder komplett an und setze mich auf den Beifahrersitz. Tony richtet sich ebenfalls auf, schließt seine Hose und richtet seine Klamotten.

Eigentlich ziemlich dumm von mir. Jetzt bin ich der Idiot, der scharf auf Tony ist, vorher war es andersherum. Irgendwie bleibe ich nie lange bei meinen Plänen und ich weiß auch nicht, wie es jetzt weitergehen soll, denn ehrlich gesagt will ich nicht mit Tony zusammen sein. Immer noch nicht, auch wenn wir jetzt schon wieder Sex gehabt haben.

„Ich mach dir einen Vorschlag, auch wenn ich glaube, dass es keinen Sinn macht und ich auch bezweifle, dass es überhaupt klappt.“, meine ich nach einer Weile.

Tony sieht mich gespannt an. „Was für einen Vorschlag?“, hakt er nach.

Ich sehe ihn an und ziehe seine Jacke fester um meinen Körper. „Wenn in der nächsten Stunde ein Auto hier vorbeifährt, dann werde ich mit dir gehen.“

Tony sieht mich irritiert an. „Du willst wirklich mit mir gehen?“, fragt er mich überrascht. „Aber du wolltest die ganze Zeit nicht, wieso jetzt auf einmal?“

Ich zucke mit den Schultern. „Der Sex mit dir ist gut.“

„Wie jetzt? Das ist alles? Mehr nicht, nur der Sex?“, fragt er mich eindringlich.

Ich seufzte. „Nimm es an oder lass es einfach! Es ist deine Entscheidung!“, erwidere ich genervt.

„Was ist mit der Sache, dass ich deinen Ex gevögelt habe?“, fragt Tony mich lauernd.

„Ist Schnee von gestern...“, murmele ich. „Ich kann nicht ewig der Vergangenheit hinterher trauern.“

Ich sehe es Tony an, dass er noch nicht ganz überzeugt ist. Ich bin es ja auch nicht. Ohnehin gefällt mir mein Vorschlag nicht sonderlich und ich weiß auch nicht, wie ich auf diese dumme Idee gekommen bin. Trotzdem bin ich erleichtert, denn ich bezweifle, dass in der nächsten Stunde hier noch ein Auto vorbeikommen wird.

„Okay!“, meint Tony und ich sehe ihn verwirrt an. „Was ist okay?“, frage ich ihn.

„Dein Vorschlag! Ich gehe darauf ein. Was ist eigentlich, wenn kein Auto kommt?“, fragt er mich. Ich überlege einen Moment.

„Tja, dann hast du eben Pech gehabt.“, meine ich und sehe in seine enttäuschte Miene. „Aber! Du kannst ein mal die Woche zu mir kommen und mich vögeln.“ Bin ich nicht großzügig?!

Tony lacht höhnisch auf. „Das hast du dir ja ganz toll ausgesucht!“, meint er seufzend. Ich nicke nur und lehne mich im Sitz zurück. Ich finde meinen Vorschlag sehr gut! Wenn ich auch noch Sex haben kann, ohne irgendwelche Verpflichtungen, dann gehe ich gerne darauf ein.

Die Minuten verstreichen endlos lange und während Tony's Blick immer wieder auf die Uhr fällt und er fieberhaft nach einem Auto Ausschau hält, schließe ich meine Augen und döse vor mich hin.

Weitere Minuten verstreichen und nichts tut sich. Irgendwie habe ich damit gerechnet. Es ist doch offensichtlich, dass kein Idiot sich bei dem Wetter hier hinaus in die Pampa traut!

Tony's Laune sinkt von Sekunde zu Sekunde tiefer in den Keller. So langsam scheint er es aufgegeben zu haben, trotzdem bleibt sein Blick nach draußen in die Ferne gerichtet. Man muss es ihm ja lassen, er ist wirklich äußerst hartnäckig, wenn er etwas will.